

Ueber *Aphelorrhina simillima* Westwood
(nec *simillima* Waterh. = *Westwoodi* Kraatz)

von

Dr. G. Kraatz.

Erst bei weiterer Untersuchung meiner *Aphelorrhina*-Arten Vergleichlich ich die Beschreibung der *Aph. simillima* Waterh. mit Westwood's Original-Text. Zu meiner Ueberraschung stellte sich dabei unzweifelhaft heraus, daß die von mir S. 149 besprochene und beschriebene *simillima* Waterh. unzweifelhaft eine von der *simillima* Westw. verschiedene Art ist, und daher das typische Ex. der letzteren in der Sammlung des British Museum auf irgend eine Weise verwechselt oder vertauscht sein muß.

Es geht dies sowohl aus den Beschreibungen als aus der Abbildung Westwood's hervor, obwohl die Beschreibung des letzteren nur kurz ist.

Waterhouse sagt: posterior tibiae with *no* external tooth. Long. $9\frac{1}{2}$ lin.

Westw. sagt ¹⁾: the hind tibiae are straight, with *a* minute central tooth on the outside; und in der Diagnose: *laete viridis, nigro-punctulata, elytris guttis 18 minutis albis notatis, prothorace ante scutellum rubro-marginato*. — Long. 12 lin.

In der Abbildung ²⁾ ist das Zähnchen in der Mitte der Außenseite der Hinterschienen deutlich angegeben; der Käfer hat dasselbst eine Länge von $11\frac{1}{2}$ lin.

Westwood hat somit eine viel größere Art vor sich gehabt mit deutlich gezähnten Hinterschienen; auf dieselbe können ohne Zwang kräftige Männchen der *Julia* Waterh. bezogen werden; bei denselben liegt der äußere von den beiden Flecken auf der Mitte der Flgd. fast immer genau so weit hinter dem inneren, wie in Westwood's Abbildung der *simillima* angegeben ist.

Julia fällt somit mit der *simillima* Westw. zusammen; für die *simillima* Waterh. schlage ich den Namen *Westwoodi* vor.

Schaum hat drei Ex. der *simillima* in den Sammlungen des British Museum, von Parry und Westermann seiner Zeit verglichen ³⁾;

¹⁾ Arcana Ent. I. p. 72. ²⁾ tab. 19. f. 4.

³⁾ Ann. Soc. Ent. France 1849. p. 243.

sämmtlich waren Männchen und sollen sich allein durch den unbewehrten, vorn ausgerandeten Clypeus von *guttata* ♂ unterscheiden; das spricht dafür, daß Schaum *Julia* ♂ vor sich gehabt und die feineren Unterschiede nicht beachtet hat; er fügt hinzu: je ne saurais indiquer aucun caractère pour separer les femelles de ces deux insectes; das heißt meines Erachtens: ich würde die Weibchen beider Arten durchaus nicht unterscheiden können (NB. wenn ich sie hätte). Schaum geht dabei von der falschen Annahme aus, daß die ♀ nur durch die Kopfbildung vom ♂ abweichen, was nicht einmal auf *guttata* ♀ mit scharf zugespitztem Pygidium zutrifft.

H. v. Harold hat aus der Schaum'schen Bemerkung herausgelesen ¹⁾, daß die Weibchen der *simillima* Westw. sich in nichts von der *guttata* unterscheiden, denn er verweist ausdrücklich auf Schaum, welcher indess überhaupt nur drei ♂ gesehen hat.

Somit existiren in der Literatur ein (verschwundener?) wirklicher Typ von *simillima* Westw., ein Pseudo-Typ von *simillima* ♂, und angebliche Weibchen, welche überhaupt nicht existirt haben.

Es scheint mir hier am Orte Einiges hinzuzufügen über:

Aphelorrhina bella Waterh. Annal. Mag. Nat. Hist. 1879. Jan. p. 88. ♂.

♀ *Coelorrh. excavata* Har. Col. Hefte XVI. 1879. p. 60.

Diese Art ist zuerst einzeln unter *Steph. Julia* Waterh. bei Mongo-ma-Lobah (a. a. O. pag. 87) aufgefunden und von Waterhouse nach einem ♂ beschrieben worden. Ich erhielt ♂ und ♀ (letzteres nur in wenigen Expl.) von derselben Localität, so daß die Bestimmung unzweifelhaft ist.

Das ♀ ist durch die stark muldenartige Vertiefung des Pygidium sehr ausgezeichnet, und diese Eigenschaft, der die Art einen ihrer Namen verdankt, also Geschlechtskennzeichen.

H. v. Harold hebt als spezifische Eigenschaft mit gesperrter Schrift hervor, daß der Hinterleib einfarbig grün ist; die Vermuthung, daß er es mit alten, abgeriebenen Stücken zu thun habe, lag aber um so näher, da diese Bauchflecken bei den Cetonien so ungemein veränderlich sind; ich besitze kein Expl. ohne Bauchflecke.

Sowohl bei *excavata* ♂, als *Julia* ♂, sowie bei der längst beschriebenen *simillima* ♂ ist der Kopf ohne Horn etc.! Es war dies gewiß für fast sämmtliche Entomologen um so überraschen-

¹⁾ Col. Hefte XVI. p. 61.

der, als die *simillima* ihnen fast unbekannt war und wohl auch meist noch ist. Die Darwinianer sprechen die *Julia*, welche ungefähr von der Gröfse der *guttata* ist, natürlich ohne Weiteres als hornlose Rasse oder modificirte *guttata* an. Es fehlt aber nicht an guten specifischen Unterschieden bei beiden Geschlechtern, nur fallen sie nicht gerade ins Auge.

Waterhouse unterscheidet a. a. O. bereits fünf *Aphelorrhina*-Arten, und sämmtlich scheinen wohlbegründet.

Was die *bella* anbetrifft, so ist sie merklich kleiner als *guttata*, und von dieser und der *Julia* dadurch in beiden Geschlechtern unterschieden, dafs die beiden in der Mitte unweit der Naht befindlichen Flecke in gleicher Höhe stehen oder der äufsere noch höher als der innere; bei *guttata* und *Julia* dagegen steht der äufsere merklich tiefer, höchst ausnahmsweise fast ebenso hoch als der innere. Ausserdem sind bei *bella* ♂ die Mittelschienen an der Basis leicht gekrümmt, innen dichter behaart, die Hinterschienen am Grunde deutlich verdickt.

Julia ist etwas gröfser als *guttata*, das Pygidium des ♀ nicht so scharf zugespitzt wie bei dieser Art.

Meine Ex. (♂♀) der *Westwoodi* weichen von meinen Stücken der *Aphel. bella* von Mongo-ma-Lobah namentlich durch einen auffallenden Stich ins Bläuliche ab.

Von den fünf bis jetzt bekannten *Aphelorrhina*-Arten befinden sich vier in meiner Sammlung, von der fünften liegt mir ein aus der Witte'schen Sammlung freundlichst zur Ansicht mitgetheiltes Ex. vor. Es ist dies ein ♂ der *tibialis* Waterh., dessen Schienenbildung viel auffallender ist als die Beschreibung vermuthen läfst. Die Aufsenseite der Schienen des hintersten Beinpaars ist nämlich hinter der Basis unförmlich angeschwollen, so dafs man eher eine Verkrüppelung zu sehen glaubt; die Anschwellung macht einen rechten Winkel mit dem Aufsenrande, so dafs die Schiene wie geknickt aussieht, und verstärkt sich zu einem leichten Buckel; dann nimmt sie ab, und ist bald hinter der Mitte ganz verschwunden; die Mittelschienen sind an der Basis ziemlich stark gekrümmt.

Der Purpurglanz auf dem Thorax ist bei dem Witte'schen Ex. auf einen Streif vor dem Scutellum beschränkt, der jederseits etwas über dasselbe hinausragt. Auf den Flgd. reicht der Purpursaum an der Naht bis weit über die Mitte und ist scharf begrenzt. Aehnliche Stücke finden sich unter *guttata*, aber keine mit ähnlich gefärbtem Thorax.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber Aphelorrhina simillima Westwood 165-167](#)